

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 175. Donnerstag, den 24. Juni. 1830.

Das Frankengrab.

(An der Straße von Connewitz nach Raschwitz.)

Hier an des schönen Eichenwaldes Rande  
Ist nah' dem Weg ein frischbekränztes Grab;  
Wer ruhet, Wandrer, hier im kühlen Sande,  
Wer ist's, der diesen Kranz dem Todten gab?

In blut'ger Völkerschlacht ist hier gefallen  
Ein edler Frankensohn im kühnsten Straus;  
Beweint von seinen Kameraden allen,  
Grub Freundes Hand ihm dieses letzte Haus.

Als sie ihn traf, die schwere Todeswunde,  
Da bebte noch, wie hier die Sage geht,  
Der Nam' Angelika von seinem Munde;  
Des Treuen Namen hat die Zeit verweht.

Wenn des Johannisstages Morgen grauet,  
Erscheint, in weißem Schleier eingehüllt,  
Mit einem Kranz von Thränen überthauet,  
Ein Mädchen schön, gleich einem Engelsbild.

Sie küßt, wenn sie an diesem Grabe weilet,  
Den Kranz von Rosen und Bergshweinnicht,  
Weiht ihn dem lieben Todten und entleitet  
Mit nach dem Grab gewandten Angesicht.

Woher die Jungfrau kommt, wohin sie gehet,  
Warum sie kränzet heut in jedem Jahr  
Des Schlafers Grab, an dem sie weinend stehet  
Als wär' es ihrer Liebe Hochaltar;

Das melden dir nicht alte, sichere Kunden:  
Man sagt sich gern, es sey Angelika,  
Die heut' durch Treueschwur sich einst ver-  
bunden

Dem Bräut'gam, den sie nimmer wieder sah.

Und fromme Hände haun in jedem Jahre  
Des treuen Schlafers kühles Ruhebett;  
Und heil'ge Liebe weih't es zum Altare  
Der Treu, die mit dem Tod nicht untergeht.

Drum spricht zu dir an dieses Waldes  
Rande  
Das heute frischbekränzte Frankens-  
grab:  
Der Bräut'gam schläft hier in dem kühlen  
Sande,  
Die Todtenbraut den Kranz dem Schläfer gab!

Das Johannismännchen.

Vor 50, vielleicht noch vor viel weniger  
Jahren, in jedem Falle vor 40 — 50 Jahren  
ward am Johannisstages im Johannispitale  
allhier ein geschmücktes und bestens mit Flor,  
mit Blumen u. s. f. aufgepuztes Männchen  
ausgestellt, zu welchem Tausende von Menschen  
strömten, um es zu sehen und dann nach dem  
Gesundbrunnen ohnfern des Thonberges zu